

Jahre nach Christi unseres lieben Herrn Geburt tausend dreihundert und im sechs und neunzigsten Jahre am nächsten Tag vor St. Lucie der heiligen Jungfrauen ist der oberst Altar mit sammt dem Chore geweiht worden durch den ehrwürdigen Vater und Herrn Herrn Johannsen Bischof Nikopolensis. Zu wissen ist auch, daß der unterst Altar geweiht ist in der Ehre des hochwürdigen Sacraments des Fronleichnams Christi unseres lieben Herrn, und in der Ehre aller Gottes lieben Heiligen. Und der Altar in dem Chore ist geweiht in der Ehre der heiligen Frauen Sanct Anna der Mutter Marie, und in der Ehre Sanct Andres, des heiligen Zwölfboten, und in der Ehre Sanct Christofels des heiligen Märtyrers. Und der Altar hinten zu der rechten Seiten ist geweiht in der Ehre des heiligen Sanct Johannsen des Vorläufers und Täufers unseres lieben Herrn Jesu Christi; und in der Ehre Sanct Lienhards des heiligen großen Nothhelfers und Beichtigers.

2) Haller Geschichten.

Aus Georg Widmanns handschriftlicher Chronik. *)

Die Kapelle zu den 7 Geschwistern.

Msc. Fol. 68.

Schloß Ennygen haben auch die Eysenhutt inngeliebt, führen ein weisen sturm Eysenhutt, in jedem Flügel ein Schildt und helm, man sieht iez nichts mehr, dann die gräben dieses Schlosses; vnder diesem Schloß ist die Cappel zum 7 geschwisterichten genannt, gebauet. Ich achte, daß diese Cappel darum werde zum Sieben geschwistrichen genannt, daß Sie vielleicht in der ehre vndt gedächtnuß der heyl. frauen Foelicitatis vnd ihrer 7. Kindern geweiht sey. Dagegen sagen die Alten, dawmb sitzend bawersleuth, die haben von Ihren Eltern gehört, daß etwan vf solcher burgh sey Eine Edelwittfrau geseßen, mit sieben kindern, die alle feyertags mit Ihren Sieben kindern herab in diese Cappel zur Kirchen gangen, vnd viel Almosen geben, die bawersleuthe freundlich angesprochen, dergleichen

*) Befindet sich auf der Stuttgarter öffentlichen Bibliothek (Hist. Nro. 147.) und wurde im Jahr 1686 von G. Widmanns Original (v. J. 1550) abgeschrieben. Die Chronik ist eine allgemeine, in 8 Capitel eingetheilte. Das fünfte gibt die Geschichten der Stadt Hall und ihrer Umgebung.

nach ihrem Todt ihre Siben Kinder auch gethan, dahero diese Gappel zum Siben geschwistrichen, welche Sie sagen, alda begraben sollen liegen, den nahmen empfangen.

Verstörung der Burg Clingensfels.

Manuscript. Fol. 86.

Clingensfels an der Schmerach, bey obern Scheffach gelegen, Eine Schöne Burgk, mit zweyfachen gräben. Als Anno Christi 1381 die von Hall daraus beschädiget wurden, ist viel reitens zu Clingensfels gewesen, vnd als etliche Reutter außser solchem Schloß eines tages vf die beute wolten reithen, haben die von Hall ihre kundschafft gehabt, Sie nidergeworffen, der gefangenen kleider ange- than, vf Ihre pferdt gefessen, dem Schloß Clingensfels zugeritten, als aber die Thorwart der Kleidung nach geachtet, es wären freunde, die vor etlich stunden aus der burg geritten, öffnete er ihnen die burg, haben Sie die thor eingenohmen, vnd ist der hauff hernacher gerennt, die burgk erobert, geplündert vnd verbrandt worden.

Hans Hammer.

Msc. Fol. 87.

Von den im Stättgraben zu Hall bei dem Capellthor im Städte- krieg enthaupteten Räubern (es seyen 8 oder 15) sagt man also: daß Sie sammt andern an St. Michaelisabend denen von Hall haben ein dorf geplündert vnd verbrandt, darob Sie nidergelegen, gefangen gen Hall geführet vnd gleich alsobald bei nacht in diesem graben bei einem brennenden Feuer enthauptet worden. Sei also kalt gewesen daß der nachrichter das Schwerdt ob dem Feuer hab müssen wärmen. Nun haben diese beschädiger vor ihrem angriff einen feindtsbrief dener von Hall zugeschickt, mit Ihrem nahmen vnderscrieben, vnder welcher Einer Hans Hammer genannt vnder diesen 15 gefangenen ein reut- ters Bueb gewesen, welchen der nachrichter, bis er die 14 gerichtet gespart hat, vnd zum Stättmeister, welcher sampt etlichen andern des Raths zugegenstundte, gesagt: Herr Stättmeister, wie soll ich's mit dem Jungen halten? Darauf der Stättmeister den Jungen gefragt soll haben, wie er hieß? sagte der Junge: Hans Hammer — De- gegen der Stättmeister: wär' nicht Hämmerlein auch ein nam, die-

weil du dich im feinds brief für einen mann hast lassen setzen, so vertritt auch einen mann; auß den Jungen werden die alten, nicht mehr, denn daß Kalb mit der Ruhe; also ist dieser Jung auch enthaubtet worden. Ist hernach zum gedächtnuß dieser sach am Capellthor gegen der Gelwingergassen ein steinern Creuz mit einem kleinen Creuzlein das noch stehet, in die Stattmauer gesetzt und gehauen worden.

Das Häschen von Thüngenthal.

Fol. 162 b.

Fünf Jahr ohngeferlich vor der Städtekrieg (der war anno 1450) hat ein Herr von Limburg bey dem Dorf Thüngenthal Hasen gejagt, also das der Haasz die flucht in das dorff thüngenthal, in die Kirche genohmen, und vff den Altar, der dazumahl in einem kleinen Chörlein gestanden, gesprungen, sich an unserer frawen bildt, das vff dem Altar gestanden, vffgelaimbt; sollen die Jagdhundt, so ihme nachgefolget, vor dem altar gestanden vnd dem Hasen nichts gethan haben. Darauf der Herr von Limpurg solchen Haaszen für den Kirchhoff getragen, lauffen lassen vnd gesaget: Zeuch hin, lieber haasz, du hast Freyheit in der Kirchen gesucht, die hast du funden, dieweil die hunde die freyheit an dir gehalten, so will ich dir auch nicht brechen, vnd dir auch nichts thun. Also ist der haasz davon vnd kein hundt soll ihm nachgeloffen sein. Da solches an den gemeinen Mann kommen, ist ein großes zuelaufen vnd wallen zue solcher Kirchen vnd zue unserer frawen zum haaszen genannt, von dem Dpfer, so die wallendte dahin geben, dieser nochstehende Chor gebauet worden; solch bildt ist Stainen stehet noch zu Thüngenthal in der Kirch, vnd zum gedächtnus Ein gehauener Haasz daran.

3) Vom Städtekrieg in Francken.

Aus Eisenhardts handschrift. Chronik mitgetheilt von Dr. Bensen

A. D. 1381 um Martini zugen die von Nugsburg aus mit 38 Spiezen und mit 30 Fußknechtschützen, und darzu von allen Städten von den bundt und zugen gen franken in das Rieß mit 1400 spiezen und mit 500 knechten zu fuß und kamen gen Rotenburg an der Tauber und verbrannten alles das darinnen war in 6 Meilen den Edelleuthen, und zogen für ein burg heißt Habelzheim, war des